

Marian Gabrowski:

Was ist mit dem Halbmeilenstein passiert, der einst in Polen an der Straße Polkowice – Lubin stand?

Im Jahr 2021 beschrieb Olaf Grell einen preußischen Halbmeilenstein, den er einst an der Straße zwischen den Städten Polkowice (Heerwegen/Polkwitz) und Lubin (Lüben), etwa auf der Höhe des Dorfes Biedrzychowa (Friedrichswalde), gesehen und fotografiert hat. Im Text dazu schrieb er, dass dieser Meilenstein in Obeliskform, der von einer Halbkugel gekrönt wird, 110 cm hoch war.⁽¹⁾ Der Artikel ist mit einem Foto des Steins aus dem Jahr 1998 illustriert.

Im Jahr 2006 war hier nur noch der obere Teil des zuvor abgebrochenen Steins zu finden, während nach 2014 dieser Meilenstein hier nicht mehr vorhanden war.⁽²⁾ Die Angabe, dass er zerbrochen war, wird durch ein Foto aus dem Jahr 2006 bestätigt, aus dem hervorgeht, dass der Stein zu diesem Zeitpunkt weniger als 70 Zentimeter aus dem Boden ragte.

Witold Komorowski, der Autor des Fotos (siehe Abb. 2), erklärt in seinem Artikel aus dem Jahr 2022, dass dieser Stein hier stand, bis die Straße grundhaft ausgebaut wurde, und dass er dann entfernt wurde, vielleicht um ihn zu konservieren.⁽³⁾



Abb. 1 (links): Der Halbmeilenstein bei Biedrzychowa (Friedrichswalde), Blick in Richtung Südosten (Foto: Fredrich/Sponholz, 13.04.2000 – *im Bild unser verstorbenes Mitglied Herr Wahl*).

Abb. 2 (rechts): Der Halbmeilenstein bei Biedrzychowa (Friedrichswalde) im Jahr 2006, nachdem er zerbrochen war und nur noch das obere Teil zu sehen war (Foto: Witold Komorowski).

Vor einigen Jahren stand ich mit Witold Komorowski per E-Mail im Austausch zu diesem Stein, was mich dazu veranlasste, mich für sein Schicksal zu interessieren. Es ist nämlich anzumerken, dass dieses Objekt mehr oder weniger verschwand, als der Bau der Schnellstraße S 3 begann. Als Einwohner von Polkowice (Polkwitz) habe ich die Stelle aufgesucht, an der der Stein einst gestanden hatte, aber ich konnte den Stein nicht finden. Die Stelle war damals eine Baustelle, und ich fragte mich, was mit diesem Denkmal geschehen sei?

Im Dezember 2019 wandte ich mich mit dieser Frage an die GDDKiA (Generaldirektion für Nationalstraßen und Autobahnen), die mir antwortete, dass sich der Stein im Bereich des Baufeldes der Arbeiten im Zusammenhang mit dem Neubau der Straße S 3 befand. Daher sei er für die Zeit der Bauarbeiten an einen sicheren Ort gebracht worden, damit er nicht beschädigt werde. Das Objekt werde auf dem Gelände des GDDKiA-Bezirks Głogów (Glogau) gesichert gelagert.

Ich hatte den Eindruck, dass der Stein nach Abschluss der Bauarbeiten an seinen ursprünglichen Platz zurückkehren würde. Als die Schnellstraße in Betrieb genommen wurde, erkundigte ich mich daher Anfang 2022 nach dem weiteren Schicksal des Steins. Die Antwort, die ich erhielt, besagte, dass der Meilenstein in Głogów (Glogau) verbleiben würde, da sein ursprünglicher Standort mit dem Bau der Schnellstraße S 3 kollidiere. Meine Bemühungen, den Meilenstein zurück nach Polkowice (Polkwitz) zu bringen, blieben leider erfolglos. Der denkmalwürdige Meilenstein selbst befindet sich jetzt am Sitz des GDDKiA-Bezirks Głogów, in der Ulica Adama Mickiewicza 61, wo er in einem Lapidarium zusammen mit anderen historischen Objekten des Straßenbaus aufgestellt wurde.

Ich besuchte den Sitz des GDDKiA-Bezirks Głogów im August 2024. Auf einer üppig bewachsenen Grünfläche auf dem Gelände sind zahlreiche Steine aufgestellt, die früher entlang der umliegenden Straßen zu finden waren. Leider sind sie nicht beschrieben und es ist auch nicht bekannt, woher sie stammen. Der Meilenstein von Polkowice (Polkwitz) hat jedoch ein so unverwechselbares Aussehen, dass er ohne Probleme erkannt werden kann.



Abb. 3: Das Lapidarium mit den verschiedenen Denkmälern des Straßenbaus auf dem Gelände des Sitzes des GDDKiA-Bezirks Głogów. Die Pfeilspitze zeigt auf den von Polkowice (Polkwitz) stammenden preußischen Halbmeilenstein (Foto: Marian Gabrowski, August 2024).

Der eingegrabene Stein ragt 75 cm aus dem Boden. Er weist keine Inschriften auf und die Seitenflächen, insbesondere im unteren Bereich, zeigen Spuren tiefer Erosion. Von oben betrachtet, hat der Meilenstein einen quadratischen Querschnitt mit abgeschrägten Kanten (Fasen) und er ist von einer Halbkugel gekrönt. Natürlich bin ich sehr froh, dass dieses Denkmal gesichert wurde und nicht im Zuge des Straßenumbaus verloren gegangen ist. Dennoch scheint es mir, dass es an dieser Stelle seiner historischen Bedeutung beraubt wurde und es besser wäre, wenn es nach Polkowice zurückkehren würde.



Abb. 4 (oben):
Der Meilenstein von oben gesehen.

Abb. 5 (links):
Der von der Straße Polkowice – Lubin (Polkwitz – Lüben) stammende preußische Halbmeilenstein, jetzt in dem Lapidarium in Głogów (Glogau) stehend (beide Fotos: Marian Gabrowski, August 2024).

Anmerkungen und Literatur:

- (1) Grell, Olaf: „Meilensteine an der alten Reichsstraße Nr. 5 in Polen (Teil 2)“ (in MJ 81/Seite 10 ff.).
- (2) wie vorher.
- (3) Komorowski, Witold: „Kamienie milowe“ – In: „Na Szlaku“, Magazyn turystyczno-krajoznawczy, Nr. 6/2022, Seite 5; hrsg. von der Polnischen Gesellschaft für Tourismus.